

Saale-Beitung.

werden die... 15 Pfg. berechnet... 60 Pfg....

Bezugspreis... 2,50 M. bei... 2,75 M. durch...

Wienredaktionstag.

Nr. 105. Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 3. März 1900. 1900.

Zur Lage der Landwirtschaft.

Von 1. März d. 3. ist hier in Halle die 5. Plenarversammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen...

läßt sich jedenfalls mit ebenso großer Sicherheit behaupten. Was nun aber das unangünstige Urtheil über das Jahr 1899 betrifft...

Wenn auch die Roggenpreise nach der Depression der fünf auf einander folgenden Jahre 1893-97 in den beiden letzten Jahren sich etwas erhöht haben...

Die Theorie, daß der Zoll sich schädlich auf den Preis zu richten hat, ist wirklich einzig. Doch früher aber ist es, daß der Bericht nur von den exzellenten Preisen, nicht aber von den geräumten Mengen spricht...

Und nun die Viehzucht! — Der Bericht des Landwirtschaftskamrats, welcher mit dem besten Willen nicht leugnen kann, daß die Preise für Vieh, mit Ausnahme von Schweinen...

die Maul- und Klauenseuche geklämt und vielfach zum Stillstand verurtheilt. Leider besteht in den weiteren Kreisen der Bevölkerung über die schlimmen Wirkungen der Viehseuchen...

Der dritte Klagepunkt heißt: Lente u. o. b. — Die Agrarier hätten wirklich am besten, wenn sie hierüber gänzlich schwiegen. Jeder Mensch glaubt ihnen recht gern, daß diese Lente...

Die landwirtschaftliche Bevölkerung verlorst mit der größten Aufmerksamkeit die Vorbereitungen für die Ausstellung der hande l s p o l i t i s c h e n V e r s ä m m l u n g...

Deutsches Reich.

Centrum und Fortschrittler. In den Eödtungen über die Flottenverlage, ist nach dem Inhalt der ersten Lesung im Reichstage ein Stillstand eingetreten...

Ein „Carmen“-Jubiläum.

Die Oper „Carmen“ feiert heute ihr fünfzigjähriges Jubiläum. Am 3. März 1875 wurde das Weierwerk von Georges Bizet zum ersten Male an der Komischen Oper in Paris gegeben...

eine Gemüthung zu theil, die geeignet war, ihn für die Rolle seiner Mitbürger zu entschließen. Er unterzeichnete nämlich einen Vertrag, wonach „Carmen“ im Herbst an der Wiener Hofoper aufgeführt werden sollte...

bot. In America nahm die Beliebtheit der Oper zu überhand, daß mehrere Tempel das Land nur mit dieser Oper besetzten. Italien blieb auch nicht zurück, und hier war es namentlich die Gatti-Maria, die damit reiste...

Die bei Veröffentlichung der Beitr. Berichte im Original aus
wichtigen Gesichtspunkten durchaus erforderlich erschienen.
Ein Antrag auf die Abschichtung der in den Beiträgen
enthaltenen Nachrichten über die Verhältnisse der Verurteilten
und die Abrechnung ihrer durch die Handhabung des
§ 157 der neuen Vollstreckungsordnung bedingten Interessen
ist dem Reichsminister der Justizverwaltung nicht
zuzulassen. Ein Antragsverfahren ist dem Reichsminister
nicht zu empfehlen. Die Reichsministerien sind zu beauftragen,
den Reichsminister der Justizverwaltung über die
Ergebnisse der Verhandlungen zu berichten.

See- und Flotte.

Die Schiffe. Die Flotte. berichtet, dass eine Anzahl von
Offizieren und Oberoffizieren des Kaiserlichen Marinekorps
am 1. September in Berlin abgehenden Kongress
teilgenommen haben. Sie sollen zur Führung der mit vier
Schiffen besetzten Flotte bestimmt sein, die bei
den Flotten schon zu den diesjährigen Manövern eingeführt
werden sollen. Ein Ausbildungskursus im Schießen mit den
Neuankömmlingen wird sich auf der Spandauer Schießbahn
dem Reichs- oder Hauptkurs anschließen.

Ausland.

Der südafrikanische Krieg.

Die Operationen bei Bloemfontein.
Wir führen gestern schon an, daß die Freigabe der
Hauptstadt des Orange-Freistaates ohne einen Schwereinsatz
unwahrscheinlich sei, und die ungenügenden verfügbaren
Mittelungen, nach denen die Buren sich westlich von
Bloemfontein aufzunutzen beginnen, scheinen unsere An-
nahme zu bestätigen. Eine Burenstreitmacht, die auf 5000 bis
7000 Mann geschätzt wird, hat östlich von Bardeberg Stellung
genommen und soll mit den englischen Truppen bereits Kämpfe
angewagt haben. Es ist wahrscheinlich, daß diese Buren-
truppen aus Natal nach dem bedrohten Freistaat entsandt
worden sind, und daß sie von dort her noch zahlreiche Ver-
stärkungen erhalten werden. Man wird aus alledem schließen
müssen, daß die Engländer vor Bloemfontein auf einen
Widerstand stoßen werden. In jedem Falle ist es sicher, daß
die Buren nicht daran denken — wie englische Blätter ge-
schrieben sind — sich in ihre Festungen zurückzuziehen und das Feld
zu räumen. John Bull scheint die Zähigkeit seines Gegners
noch immer zu unterschätzen.

Aus Natal.

Trotzdem General Buller nach dem Zurückziehen seiner
Hauptmacht von Ladysmith nur noch wenige tausend Mann dem
General Buller gegenüber gelassen hatte, ist diesem die Ent-
scheidung des Kampfes nicht leicht geworden. Seine Verluste bei
den letzten Kämpfen sollen ganz ungeheuerlich gewesen sein, wie
von den verschiedensten Seiten — auch in englischen Zeitungen
— berichtet wird. Er selbst hat bisher nur den Verlust von
32 Offizieren gemeldet, eine Ziffer, die durch die übliche ge-
zügeltere Berichterstattung wahrscheinlich noch eine beträchtliche Er-
höhung erfahren wird. Wie viel Mannschaften er verloren
hat, sagt er nicht. Es müssen sehr viele gewesen sein, denn
der Befreier von Ladysmith hat statt eines Dankes

einen Tadel erhalten. Zwischen den Reihen der Deutschen,
in der die Königin Viktoria ihre Teilnahme für die
schweren Verluste der irischen Regimente kundgab, ließ man
in London die Mitteilung für das schonungsvolle
Opfern der Truppen gerühmt. Die am Donnerstag an
Buller gesandte Depesche der Königin lautet nämlich:

„Mit tiefem Schmerz habe ich von den schweren Ver-
lusten vernommen, die meine tapferen irischen Soldaten
erlitten haben. Ich wünsche ihnen meine Teilnahme und
meine Bewunderung für die glänzenden Eigenschaften an-
zudeuten, die sie im Kampfe und während dieser anstrengenden
Operationen allenfalls an den Tag gelegt haben.“

Diese Depesche enthält kein Wort des Dankes für Buller, son-
dern nur Anerkennung für die Truppen und Schiessern über
deren Verluste. Das muß in der That auffallen. Mehrere
englische Blätter werden sich durch das Geschweigen der Buren
geradezu verstimmt werden. Diese schweren Verluste Bullers
würden es auch erklären, warum der englische Feldherr nicht
angeht hat, die Buren auf ihrem Rückzug anzu-
greifen. Buller muß seinen Truppen augenscheinlich eine
Erfolgshoffnung gönnen. Demerselbstwert ist es auch, daß
man sich davon hört, daß Geiseln der Buren oder Vorräte der
Buren den Engländern in die Hände gefallen sind. General
Buller würde vorgezogen nachmittags noch nicht einmal, ob die
Buren auch ihre Positionen nördlich von Ladysmith aufge-
geben haben. Es heißt ferner, daß die Buren seit dem Beginn
des Krieges die Eisenbahn von Hartmann nach Kroonstadt,
an der Bahn Bloemfontein-Pratavia, angebahnt haben, so daß
sie ihre Truppen-Vorräte von Ladysmith auf dem Wege über
den Van Reenenkop viel schneller als über die nach Norden
führende Bahn nach dem südlichen Transvaal beziehungsweise
nach dem Orange-Freistaat schaffen können.

Die deutsche Anbahnung in Johannesburg.

Interessante Einzelheiten enthält ein von Dr. Kuttner, Mit-
glied der deutschen Roten Kreuz-Expedition, an
Prof. Dr. v. Weizsäcker am 2. September geschickter Brief, der dem
Schwab. Merkur zur Verfügung gestellt wurde. Der Brief
ist datiert aus Johannesburg, 2. September v. J., und lautet:
„Wir sind glücklich an unserer Bestimmungsort angekommen und
bereits in voller Tätigkeit. Johannesburg ist ein androchthetischer
an der Grenze, hat etwa 200–300 Einwohner und ist jetzt voll-
ständig in ein großes Feldlager umgewandelt, welches wir
übernehmen haben. Die Lage des Lagers ist sehr günstig, denn
wir sind auf die nächsten Höhenzüge gezogen, so können wir die
Lager der Engländer am Modder River aus übersehen und auch
die Burenlager sind nicht weit entfernt. Ein vorgeschobenes
Kommando der letzteren mit einem Gefolge liegt nahe bei der
Stadt. Jeden Morgen werden wir durch die Kanonens-
schüsse der Engländer gemeldet, welche wohl zur Wirkung jeden
Tag ein bisschen kommen, ohne Schaden anzurichten. Eine große
Schlacht kann jeden Tag stattfinden, jedoch gibt aber wahr-
scheinlich weit hinaus, da die Engländer vor 10 Tagen am
Modder River enorme Verluste erlitten haben. Uns ist diese Ver-
zögerung ebenfalls recht, da wir mit den Buren und den
letzten Schlacht noch zu bereuen zu thun haben. Die
Engländer haben namentlich durch die überaus raffinierte Taktik
der Buren so große Verluste gehabt. Cronje schickte auf die
Spitze der „Kopjes“ Leute mit alten Martin-Henry-Gewehren,
die noch rauchenden Röhren haben, und ließ sie einige Schüsse
abfeuern, während das Gros der Buren am Fuße der Kopje in
den Schanzen lag. Sobald die Engländer den Rauch auf den

Schiffen bemerkten, eröffnete ihre angezeichnet schießende und sehr ge-
fährliche Artillerie ein verheerendes Feuer auf die Spitze der Hügel,
welches natürlich gar keinen Schaden that. Dann führte die
Infanterie an und wurde von den in den Schanzen liegenden
Buren bis auf etwa 100 m herangeführt. Der englische General
zielte: „Hurr, wir sind in und sind im gleichen Augenblick, von
ihren Schüssen erlitten zu werden, wenigstens gehen die eng-
lischen Truppen, fast alle durch den Kopf getroffen, tot nieder.
Die drei vorzüglichsten schottischen Highland-Regimenter sind
vernichtet, ihre Offiziere sieden größtenteils gefallen zu sein,
wenige Überlebende der „Blüthe der englischen Arme“ befinden
sich in unserem Hospital. Die Engländer scheinen sich jetzt von
ihren Verlusten erholen zu wollen, wenigstens gehen sie nicht
gedrückt bei der Schlacht liegenden und dem Berg nach Aberdeen
abgehenden Buren vor. Kimberleys Schiessverier sehen
wir oft am Nachmittage. Was nun unser Leben und
unserer Tätigkeit betrifft, so läßt es sich in Johannesburg schon
aushalten. Im Anfang war es hürdlicher, als in
Schutter, jetzt ist es besser, vor allem sind die Mägen
recht kühl, werden aber durch Mücken, Mosquitos, Vogel-
läuse usw. in ihrer Schönheit beeinträchtigt. Unsere An-
wesenheit hier ist bringend nötig gewesen, da die Versorgung
der Buren keinen feine genügend war und die Verbindungen
durch den Krieg an den allerschwersten geworden. Schiffe der
Engländer sind nicht sehr häufig, doch ist eine Anzahl Schlitten-
brüche da. Die Hauptrolle spielen die Kopferbergwerke; wir
haben bereits vier Gefühlschiffe operiert. Wir sehen fast
ebenso viel Besetzungen durch großes Gefolge, besonders
Schrapnell, wie Kleinstattbewandern. Die verwundeten Eng-
länder sind alle durch das Manieren gewehr verletzt. Die
Buren sind angenehme Patienten, halten viel Schmerz aus und
sind geduldig. Von den Deutschen halten sie viel; als im
Hauptlager bekannt wurde, daß die Deutschen das große
Lager übernehmen hätten, brachten sie ein dreifaches
Nahrung auf den Berg. In der Nähe der Buren sind
Engländer sind angenehme Menschen, sie sind sehr dankbar und
offenbar erntend, daß sie ebenso behandelt werden wie die ver-
wundeten Buren. Von Krankeiten haben wir in Johannesburg
eine Anzahl Typhusfälle und verzeigte Malaria. Das Wasser
in Johannesburg ist sehr gut.“

Allerlei.

In der Schlacht bei Magersfontein waren eine Anzahl
Sindianer in die Hände der Engländer gefallen und die
englische Presse hatte erzählt, daß diese Sindhianer sich über
die ihnen seitens der Buren zu teil gewordene Behandlung be-
klagt hätten. Leutnant Baerentsen hat nun in seinem Namen
und in demjenigen der mit ihm gefangenen Soldaten der
„Cape Times“ eine Erklärung abgegeben, in der er jene Mit-
teilungen für erlogen erklärt. Die Behandlung der Sindhianer
erklärt er, war eine gute und daß sie bei Magersfontein
in eine so exponierte Stellung kamen, sei nicht Schuld der Buren
gewesen. In der Buren-Arme gebe es keine Soldaten, kein
Freiwilliger erhalte auch nur einen Pfennig für seine Dienste.
Der bei der Kapitulation Cronjes in die Gefangenenschaft der
Engländer gelangene Leutnant von Heister, früher beim
Dragoner-Regiment, ist dem „Volant“, zufolge ein Neffe des
Vizepräsidenten von Berlin.

Verantwortlich: Für Politik und Vermischtes: Albert Hertling;
für das Feuilleton: Dr. Franz Riefel; für Provinzialnachrichten
und Lokales: Wilhelm Meyer; für Handel und Verkehr:
Hermann Bach; für den Anzeigenzweig: Walter Heine;
sämtlich in Halle S. — Druck und Verlag von Otto Hendel
in Halle S.

Fortlaufend bedeutende Eingänge der hervorragendsten Neuheiten in:

Kleiderstoffen und Confection.

Die neuen Kleiderstoff-Collectionen umfassen die hervorragendsten Moderscheinungen und sind für den
hiesigen Platz ausschließlich von der Firma engagirt. Sämtliche Stoffe entstammen den ersten Fabriken
des In- und Auslandes.

Zur bevorstehenden

Confirmation

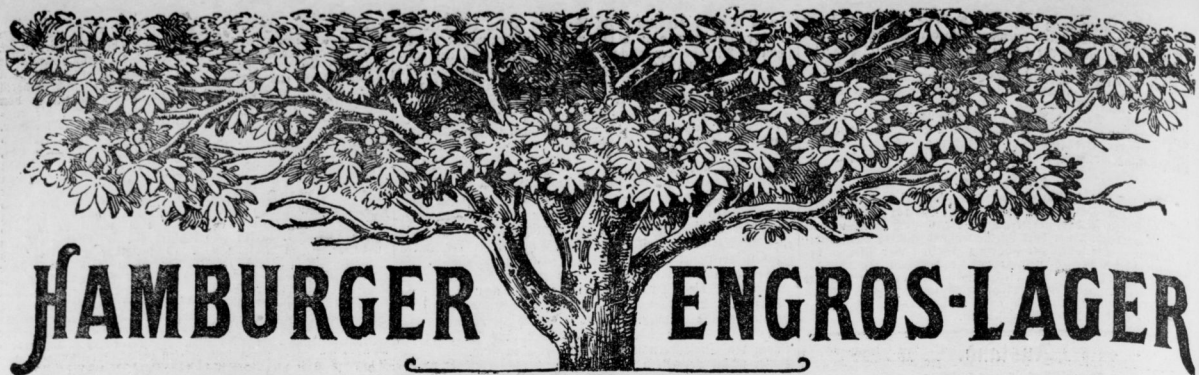
empfehle in unübertroffener Auswahl solide, geschmackvolle Neuheiten in schwarzen und farbigen
Kleiderstoffen, Jackets, Umhängen, Echarpes, fertigen Costumes, Unterröcken,
Corsets, Handschuhen und Wäsche-Ausstattungen.

Verkauf zu festen, anerkannt billigsten Preisen.

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.



HAMBURGER ENGROS-LAGER

Halle a. Saale.

Leopold Nussbaum.

6. Kleinschmieden 6.

Zur Confirmation

empfehle:

Leibwäsche, Corsets, Kragen und Manschetten, Cravatten, Unterröcke, Taillentiicher, Glacée-Handschuhe, Taschentücher.

Reichhaltige Auswahl in Kleiderbesätzen und Besatzstoffen.

Sämmtliche Neuheiten

der Frühjahrs-Saison

sind in allen Abtheilungen eingetroffen und biete ich bei äußerst niedrig gestellten Preisen eine überraschend große Auswahl.



Patente
 Warenzeichen und Musterrechte besorgen
H. & W. Pataky
 Berlin NW., Luisenstr. 33
 Patent-Verwaltung,
 Patentsachen, Gültigkeiten
 Ankauf u. Prospekt gratis.
 Gegründet 1892.
 Vertreter W. Paechebusch,
 Halle a. S., Mittelstraße 8.



Naumanns Germania
 Wanderer
 Staffelfrad (Kettlenbos)
 Stella
 Triumph
 Cleveland
 Paulker
 Opel

Fahrräder.

Otto Giseke Nachf., Inh.: Oscar Schill,
 Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung,
 Fernsprecher 952. Halle a. S., Gr. Steinstraße 83.
 Grosses Lager in sämmtlichem Zubehör, wie: Acetylen-Laternen, Glocken etc.
 Reparaturwerkstatt. Eigene Emailwerkstatt, Veredelung.

Grüde-öfen
 eigenes Fabrikat in praktischer Einrichtung mit Aufhängen und Schieberöfen empfiehlt in allen Größen
 Wilh. Heckerl, Gr. Ulrichstr. 62

ELEKTRA
 Fachschule f. Elektrotechniker
 Fabrik- und Lehrwerkstätten.
 Ergänzende vielseitige Ausbildung in Theorie und Praxis.
 Jede Vorlesung gründlich. Prospekt kostenlos.
RENDSBURG

Plan der Stadt Halle S.
 mit Gleichenstein und einem Kärtchen der Umgebung.
 Ergänzt bis Ende 1899.
 Farbendruck, in Umschlag 50 S. mit Porto 60 S.
 Otto Hendel Verlag, Halle S.

Provinzial-Gefangenen
 von einfachen bis eleganten Gewändern empfiehlt billigst
Fr. Müller, Leipziger Str. 29.

Wildelederne Heilhofenbetriehe
 zu sehr soliden Preisen empfiehlt
 Gebrüder. 19. H. Schmidt.

Gekauft
 werden stets Möbel jeder Art, Tische, Cantors, Restaurationen, Einrichtungen, Gebirgsaufstiege, Zimmer u. Sal. u. mehr.
 Friedrich Peleke, Geilstr. 25.

Notiz.
 Wer sich mit Preis-Concurrenz von Silber- und Goldschmieden
 Fritz Müller,
 Bad Dissenwörb b. Duedlinburg.
 Witt & Wolfstent.

Julius Becker
 Bankgeschäft
 Halle, Martinsberg 9, Fernsprecher 453,
 empfiehlt sich zur Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte, besonders zum
An- und Verkauf von Werthpapieren.

Ziehung schon 8.—10. März 1900.
Aachener Dombau-Lotterie
 Haupt-Gewinn ev. **500 000** Mark
 Originalloose: $\frac{1}{1}$ 10,— $\frac{1}{2}$ 5,— $\frac{1}{4}$ 2,50 Mk.
 Porto und Liste 30 Pfg. extra
 empfiehlt auch gegen Nachnahme:
E. Heintze, Bankgeschäft, Wittenberg (Bez. Halle).

Asphalt-Pflaster-Platten
 für: Gasse, Durchfahrten, Keller, Treppen, Fabriken, Güterhöfen, Trottoirs, Zehnellen etc.
 Platten 3, 4, 5 cm stark 30 cm
 widerstandsfähig gegen Salzhaltigkeit, Verweilung etc. wasserundurchlässig, sauber, lufthaltig, elastisch, reißt niemals, wird bei Sonnenhitze nicht weich, geräuschlos, dauerhaftiger Belag, langjährige Garantie. Verlegung auf kaltem Wege. Bitte Heften lassen.
Walter Moritz, Halle a. S.
 Telefon 1206. Bauartikel. Magdeb. Str. 60.

Bedürfnis Umwandlung einiger größerer lucrativer Etablissements in Gesellschaften mit bequemer Zahlung lichte Kapitalbeteiligungen, je in Höhe bis 300 000 Mark.
Max Alexander,
 Waadener Strasse 42.
 Vermittlung für An- und Verkauf von Werthpapieren, Hypotheken, Grundbesitz und Bodenerzeugnissen.

Concursmassen-Ausverkauf
 Große Ulrichstraße 41.
 Zum Ausverkauf kommen:
Posamenten und Kurzwaren,
 Besätze, Knöpfe, Bänder, Spitzen, Corsets, Futterstoffe, Handschuhe, Strümpfe, Schirme, Kräfte aus Damenschneiderei, Marktaschen, Herrenschneider-Artikel. Geöffnet von früh 8 bis Abends 8 Uhr.

Wasche mit Pikol!
 Ein aus thierischen Haaren hergestellter
Handwasch-Apparat.
 Kein Reinigen der Wäsche, kein Durchreiben der Finger mehr möglich. Unverwundliche Haltbarkeit.
 Gehältig in Detailgeschäften oder gegen Einsendung v. 1,25 M. franco durch August Pick, Berlin, Ritterstr. 154 a.
 Garantie: Zurückzahlung des Betrages, wenn Pikol beim ersten Versuch nicht conbenist und franco zurückgeschickt wird.